WLZ 20104102

Einvernehmliche Lösung im „Fischkrieg am Edersee“ ist gescheitert

Zeichen stehen wieder auf Sturm

EDERSEE (r). Nachdem sich in letzter Zeit eine von allen Seiten akzeptierte Lösung für die fischereiliche Bewirtschaftung am Edersee abzeichnete, stehen die Zeichen nun wieder auf Sturm. Ursache hierfür ist die vom Wasser- und Schifffahrtsamt Hann. Münden nach Auffassung der Petrijünger „einseitige Parteinahme für den Landesfischereiverband Hessen/Fischereiverband Kurhessen und gegen die Interessen der Ederseeregion“.

Hintergrund ist nach Auskunft der Angler die inzwischen getroffene Entscheidung des Wasser- und Schifffahrtsamts Hann. Münden, das Fischereirecht am Edersee an den Landesfischereiverband Hessen zu verpachten: „Damit ignoriert das WSA eindeutig das Votum der politischen Vertreter der Region. Beim Wasser- und Schifffahrtsamt scheint man über die Politiker der Region nur müde zu lächeln. Wie sonst ist es zu erklären, dass die verschiedenen Beschlüsse der Gemeindevertretungen sowie der einstimmige und parteiübergreifende Beschluss des Kreistags Waldeck-Frankenberg einfach ignoriert werden.“

Die Vertreter der Bundesbehörde, so heißt es in einer gestern veröffentlichten Erklärung, ständen offensichtlich auf dem Standpunkt, dass all diese Willensbekundungen nicht von Interesse sind: „Eine rechtsstaatlich äußerst fragwürdige Vorgehensweise.“ Offensichtlich ignoriere das WSA Hann. Münden die Interessen der Ederseeregion. Statt der Ederseefischerei durch eine Verpachtung an den Zweckverband Naturpark Kellerwald/Kellerwaldverein die Möglichkeit zu eröffnen, eine entsprechende Regionalförderung zu betreiben, blockiere das WSA die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Wildungens Bürgermeister Grieneisen als Vorsitzender der beiden Kellerwald-Organisationen hatte sich für die Übernahme der Fischereipacht angeboten und eine ökologische Fischbewirtschaftung des Edersees angekündigt, also eine Neuorganisation mehr im Sinne der Hobbyangler. Daran sollten die Angler der „Interessengemeinschaft Edersee“ mitwirken.

Jedoch habe das Wasser- und Schifffahrtsamt dieser Lösung kürzlich eine Absage erteilt: „Das WSA hatte sich bereits vor diesem Gespräch festgelegt und beabsichtigt, den Edersee an den Landesfischereiverband Hessen mit Sitz in Wiesbaden zu verpachten. Damit soll erreicht werden, dass sich dieser auf Kosten der Ederseeangler und Ederseeanlieger finanziell sanieren kann.“ Lediglich eine „Alibibeteiligung“ von 20 Prozent sei dem Kellerwaldverein in Aussicht gestellt worden: „Damit hätte man jedoch keinerlei Einfluss.“

Die Petrijünger ziehen eine aus ihrer Sicht enttäuschende Bilanz: „Da das WSA Hann. Münden eine Unterverpachtung im Pachtvertrag vorsieht, ist zu erwarten, dass der Edersee wieder an einen kommerziellen Berufsfischer durch den Landesfischereiverband Hessen/Fischereiverband Kurhessen verpachtet werden soll. Damit würden die bisherigen Verhältnisse der Bewirtschaftung beibehalten.“